

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

NEAPEL, 9. JUNI 1770

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 190]

Neapel den 9^{ten} Junij 1770

Nun fängt es an einzuheiten; und dennoch hatte ich heute noch ein Tuchennes Kleid angezogen, allein ich hatte nichts als ein Hemde auf dem Leibe. So werden wir uns
5 nach und nach leichter machen. Wir sind Gott Lob gesund. vorgestern haben wir bey
Mr: Mericoffre, der sich beyden empfiehlt, gespeist, und gestern so wohl als heute haben
wir wegen den traurigen quatember fasttügen unsere Mittagstische bey *h: B: Tschudi* ge-
nommen, der sich euch beyden ebenfals empfehlet. Meinen Brief vom 5^{ten} dieß wirst
10 du so wohl als die anderen vom 19^{ten}, 22, 26, und 29, alle empfangen haben. wir wer-
den kaum noch einen brief als eine antwort auf mein erstes schreiben von Neapl von
dir hier erhalten; indem es noch vest dabey bleibt oder den 16 mit dem *Procaccio*, oder
den 20^{ten} mit der Post abzureisen. ich werde also deine Briefe in *Rom* finden. Wenn du
bey empfang dieses Briefes gleich antwortest, so kann ich deine Antwort noch in Rom
erhalten, oder *h: Marcabruni* mir nachschicken. bevor ich von hier abreise werde dir
15 noch ein oder 2 mahl schreiben und dir melden, wohin du die Briefe schicken sollest.
Es ist auf eine gewisse Art schade, daß wir nicht länger hier verbleiben können, indem
verschiedene artige Sachen den Sommer durch hier zu sehen sind; und eine beständi-
ge Abwechselung der fruchte, kräuter und Blumen, von Wochen zu wochen hier zu
sehen ist. die Lage des Ortes, die Fruchtbarkeit, Lebhaftigkeit, Seltentheiten etc: hun-
20 dert schöne Sachen machen mir meine Abreise aus Neapl traurig: die Unfläterey, die
Menge der Bettler, das abscheuliche Volk, ja das gottlose Volk, die schlechte Erziehung
der Kinder, die unglaubliche ausgelassenheit so gar in den Kirchen macht, daß man
auch das gute mit ruhigerem Gemüthe verläßt. Ich werde nicht nur alle Seltenheiten in
vielen schönen Kupferstichen mitbringen, sondern habe auch von *Mr: Meuricoffre* eine
25 schöne Sammlung von der *Lava* des *Vesuvij* erhalten; nicht von der *Lava* so iederman
leicht haben kann: sondern untersuchte Stücke mit der Beschreibung der *Mineralien*,
so selbe in sich halten; die rar sind, und nicht leicht zu bekommen. du wirst, wenn uns
Gott gesund zurückkommen läßt, schöne Sachen sehen. Mache unsere Empf: an alle
freunde und freundinen in und ausser dem Hause, Lebts beyde gesund, Wir küssen
30 euch beyde 1000 Mahl und bin der

alte Mozart manu propria

Diesen Augenblick bringt mir unser bedienter die Nachricht, daß die gehofte *Sedia*
zu meinen diensten sey. Ich werde also den 20^{ten} mit der Post abreisen und in 26
35 stunden in Rom seyn, wo ich sonst mit dem *procaccio* 4 und $\frac{1}{2}$ tag auf dieser zwar sehr
schönen aber mit den abscheulichsten Wirthshäusern versehenen Strasse zubringen
müste. unser *Compt: an h: Meisner*; er kann dir diese Wirthshäuser beschreiben. Die
Sedia gehört dem *General* der *P: P: Augustiner*. Morgen speisen wir in dem *Convent* der

P: P: August: à S: Giovanni à carbonaro, weil sie ein grosses Fest haben.

40 Heut haben wir das Schweitzer Regiment, davon der Vatter der *Mad.^{me} Tschudi* Oberster ist, im Feuer *Exercieren* sehen; das Regiment machte sich grosse Ehre, und die welschen Regimenten sind gar nicht viel besser als unsere 2 Burger *Compagnien*. die eingehende Woche werden wir den *Vessuvium*, die 2 versunkene Stätte, wo man ganze Zimmer der alterthümer ausgräbt, dann *Casserta &c*: kurz alle seltenheiten werden

45 wir besehen, davon die Kupferstiche schon in Händen habe.

Den erschrecklichen aberglauben und die Menge der gottlosisten abgöttereÿen, so das hiesige Volk hat, könnte dir hier in kürze nicht beschreiben. lass dir entzwischen nur vom h: *Meisner* etwas erzehlen. du must aber nicht unter dem Volk die *Lazaroni* allein verstehen, nein! auch Leute von *distinction* sind voll des aberglaubens. ich werde dir

50 genug zu erzehlen wissen. und es ist eben nichts kleines, wenn du hörest, daß iemand zu Gott rufft; Gott wolle den heil: *Januarium* bitten, daß er dem Menschen in diesem oder jenem zufall helfen solle.

[Adresse, Seite 4:]

À *Madame*

55 *Madame Marie Anne*

Mozart

à

Salzbourg